

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878**

129 (2.6.1878) Zweites Extrablatt, Abends

Zweites  
**Extrablatt**  
der  
**Karlsruher Zeitung.**

Karlsruhe, 2. Juni, Abends.

**Telegramme.**

Karlsruhe, 2. Juni. Wir sind in der Lage, folgendes um 6 Uhr 52 Min. uns zugekommene offizielles ärztliches Bulletin über den Zustand Sr. Maj. des Kaisers mitzutheilen:

Bei dem auf Se. Majestät den Kaiser verübten Attentat sind zwei Schrottschüsse abgefeuert worden. Gegen dreißig Schrotkörner sind in das Gesicht oder den Kopf, beide Arme und den Rücken eingebracht. Keine der Wunden deutet auf unmittelbare Lebensgefahr. Se. Majestät leidet an heftigen Schmerzen, hat aber das Bewußtsein keinen Augenblick verloren. Das allgemeine Befinden hat sich wieder in erfreulicher Weise gehoben.

† Berlin, 2. Juni, 5 Uhr 5 Min. Nachm. Der Kaiser wurde zu Bette gebracht und befindet sich in Behandlung von Lauer, Langenbeck und Wilms. Eine Anzahl Schrotkörner wurde entfernt. Es trat starker Blutverlust ein. Der Attentäter verwundete, als man in seine Wohnung (unter den Linden 18) drang, einen Hotelbesitzer, bevor er einen Selbstmordversuch machte. Er wurde nach dem Krankenhause geschafft.

Als der Kaiser getroffen war, setzte sich der mit ihm fahrende Leibjäger zu ihm in den Wagen und führte ihn in das Palais zurück. In der Stadt naturgemäße immense Entrüstung. Massenhaft strömt die Bevölkerung aus allen

Stadttheilen nach den Linden. Heute Abend 7 Uhr findet eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Aus anderer Quelle erhalten wir noch folgende telegraphische Mittheilung:

Berlin, 2. Juni, 3 Uhr 30 Min. Nachm. So eben fand abermals ein Attentat auf den Kaiser statt. Der Thäter ist angeblich ein Dr. Nobiling aus dem landwirthschaftlichen Ministerium. Er schoß aus dem Hause Nr. 18 unter den Linden. Der Kaiser wurde verwundet und erlitt starken Blutverlust; es wurden ihm schon dreißig Schrote ausgezogen. Bis jetzt ist keine Lebensgefahr vorhanden. Der Thäter wurde ergriffen, nachdem er mit einem weiteren Schusse sich selbst verwundet hatte.

† Berlin, 2. Juni, 6 Uhr 30 Min. Nachm. Der Zustand Sr. Maj. des Kaisers gibt zur Zeit zu keinen ernstern Besorgnissen Anlaß. Die Wunden sind ungefährlich. Bei dem Verbrecher sind zahlreiche Waffen aufgefunden worden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Goll in Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.